

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern  
**Herausgeber:** Geographische Gesellschaft Bern  
**Band:** 29 (1929-1930)

**Vereinsnachrichten:** Bericht über das Jahr 1930

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bericht über das Jahr 1930.

---

Das Jahr 1930 ist für unsere Gesellschaft ein Jahr ruhiger und erspriesslicher Tätigkeit gewesen, die durch keine grösseren Begebenheiten oder durch festliche Anlässe unterbrochen wurde.

Nachdem am 17. Januar bei Anlass der Hauptversammlung der Berichterstatter an Stelle des erkrankten Prof. Zeller Erläuterungen zu neuen Karten aus den Pyrenäen gegeben hatte, hatten die Mitglieder im Verlaufe des Jahres mehrmals Gelegenheit, äusserst belehrende und fesselnde Vorträge anzuhören; dies war zuerst der Fall am 25. Januar, als Prof. **Arbenz** über die erdgeschichtliche Entwicklung Südafrikas sprach, welcher Vortrag, gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft veranstaltet, in einem grösseren Hörsaal der Universität abgehalten wurde, unterstützt von grossen Diagrammen, Profilen und prachtvollen Lichtbildern.

Sodann hielt uns am 7. Februar Herr Gymnasiallehrer Dr. **O. Schreyer** einen schönen Lichtbildervortrag über das Thema: Meine Reise durch Indien.

Einen Monat später, am 7. März hatten wir das Vergnügen, Herrn Dr. **W. Schneeberger** über die Bataker vortragen zu hören, ein tief angelegtes Charakterbild, das in extenso im «Schweizer Geograph» erschienen ist.

Wir sind den drei genannten Herren aus Bern für ihre sehr gehaltvollen Darbietungen zu grossem Dank verpflichtet.

Im ersten Quartal des Wintersemesters kamen drei auswärtige Redner zu Wort, die ebenfalls wie die übrigen Vortragenden von einem zahlreichen Zuhörerkreis mit grossem Interesse angehört wurden. Am 31. Oktober gab Prof. **Oberhummer** aus Wien ein abgerundetes Bild über «Konstantinopel einst und jetzt».

Am 21. November berichtete Dr. **E. Paravicini** aus Basel über seine ethnologischen Studien auf den Salomons Inseln wobei er hauptsächlich den Schädelkultus und die Feierlichkeiten bei Begräbnissen der Eingeborenen erläuterte.

Am 12. Dezember schilderte der greise Himalayaforcher Dr. **Kurt Boeck**, Rorschacherberg, das rätselhafte und geheimnisvolle Land «Indien, ehemals und heute».

Im Vorstand ist auf Beginn des Jahres eine Aenderung eingetreten, indem Herr Handelslehrer **A. Spreng** als Sekretär zurücktrat, welches Amt er während vielen Jahren gewissenhaft versehen hat und wofür wir ihm unsern aufrichtigen Dank aussprechen. An seine Stelle trat Herr Generalkonsul **Dr. M. Röthlisberger**.

Leider hat der Tod uns einige treue Mitglieder entrissen, deren Hinscheid wir tief beklagen; es sind dies: Herr **A. Aeschlimann**, Inspektor beim eidg. Eisenbahndepartement, Herr Dr. **Hermann Hopf**, Arzt und Herr Dr. **Loser**, Vorsteher des Institutes Grünau.

Sodann ist im Mai des Jahres 1930 unser Ehrenmitglied, der hervorragende norwegische Forscher, Gelehrte und Staatsmann **Fritjof Nansen** gestorben.

Es erscheint hier fast überflüssig, näher auszuführen, wer Fritjof Nansen war; jedermann ist über diesen Mann, der zu den Grössten der Menschheit gehört hat, im grossen und ganzen unterrichtet.

Aber wir wollen doch nicht unterlassen, anzuführen, dass unsere Gesellschaft schon recht früh den hohen Wert der wissenschaftlichen Arbeiten von Fritjof Nansen erkannt und daher den wagemutigen Forscher zu ihrem Ehrenmitglied ernannt hat. Es darf daran erinnert werden, dass Nansen seine Polarforschungen äusserst planvoll, nach eingehendem sorgfältigem Studium aller geographischen, physikalischen und ökonomischen Verhältnissen durchgeführt hat. Die Fahrt der eigenartig konstruierten Fram erst der Nordküste Europas und Asiens entlang und dann auf dem Packeis, beruhte auf der Annahme einer langsam, aber stetigen Meeres Strömung die von den sibirischen Inseln über den Pol führte; dass dieser nicht erreicht wurde, lag an der zu früh einsetzenden Vereisung der nordasiatischen Küstengewässer. Aber die Art, wie Nansen die vielen Monate in Nacht und Eis zubrachte, wie er unermüdlich wissenschaftliche Beobachtungen machte, die viele ungelöste Fragen der Ozeanographie der Polargebiete aufklärten, und wie er endlich, nur von einem einzigen Kameraden begleitet, den berühmten Marsch auf dem ausserordentlich schwer gangbaren Packeis antrat, das alles ist bewunderungswürdig und wird unvergessen bleiben. Ebensowenig seine frühere Durchquerung Grönlands auf Schneeschuhen.

Es ist, als ob mit zunehmendem Alter sich Nansen immer grössere Aufgaben gestellt hätte. So betätigte er sich vorerst noch als Forscher in der gemeinsam mit Helmut Hansen durchgeföhrten Untersuchung des nordatlantischen Ozeans; hierauf machte er sich an die morphologische Er-

forschung von Norges Strandplat, Norwegens so überaus reich gegliederten Inselgürtel der Schären mit der davor liegenden breiten Abrasionsterrasse.

Aber der Weltkrieg setzte ihn noch vor ganz andere Aufgaben. Er wird Minister, und er kommt als Delegierter Norwegens nach Genf an den Völkerbund. Es ist mehrmals in der Presse hervorgehoben worden, welche bedeutende Rolle er dort spielte und auf welch eindrucksvolle Art er sich gegen die vielen schönen Reden gewendet und einmal Taten verlangt hat. Und als ein Mann der Tat hat er sich nachher an die Spitze der Kommission gestellt, um den bedrückten und verfolgten Armeniern zu helfen, um der hungernden Bevölkerung Russlands Brot auszuteilen, um die Tausende von Kriegsgefangenen heimzuholen und um auch den von den Türken vertriebenen Griechen helfend zur Seite zu stehen.

So ist in Nansen nicht nur ein grosser Gelehrter und Forscher, sondern auch ein grosser und edelmütiger Mensch dahingegangen, dem die Menschheit zu unermesslichem Dank verpflichtet ist.

Ausser diesen durch den Tod verlorenen Mitgliedern sind mehrere Personen aus andern Gründen aus unserer Gesellschaft ausgetreten, weshalb sich der Vorstand veranlasst sah, eine erneute Propaganda zu entfalten. Die dahingehenden Bemühungen haben zu einem schönen Resultat geführt, und ich möchte nicht unterlassen, allen denen, die uns durch Angabe von neuen Adressen unterstützt haben, hiermit den wärmsten Dank auszusprechen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind die folgenden Personen als Mitglieder in die Gesellschaft eingetreten:

Herr cand. phil. Maret, Herr Gymnasiallehrer Dr. O. Schreyer, Herr Dr. Gossweiler, Herr M. Hoffinger, öster. Gesandter, Frl. Lengacher, Frl. J. Nabholz, Frau Dr. Büttikofer, Herr Inspektor E. Kiener, Herr E. Müller, Privatier, Herr W. Maurer, Inspektor, Herr G. Keller, Generalagent, Herr H. Sturzenegger, Landesgeometer, Herr Hostettler, Herr R. Zingg, Generalagent, Herr Ingenieur A. Hegg-Künzli, Herr F. Bandi, alt-Turnlehrer, Herr W. Borter, Lehrer, alle wohnhaft in Bern: sodann Frl. A. Lanz, Schüpfen und Herr F. Gygax, cand. phil., Herzogenbuchsee.

Auf Schluss des Jahres war die Zahl der Aktivmitglieder unserer Gesellschaft erfreulicherweise auf 166 gestiegen.

In der Person des Herrn Hans Vischer, Generalsekretär des Internationalen Institutes für Afrikaforschung in London, hat der Vorstand ein neues korrespondierendes Mit-

glied ernannt, dies gestützt auf seine hervorragenden Leistungen als Forscher und Gelehrter in der Geographie und Ethnographie Afrikas. Herr Vischer ist von Geburt ein Schweizer, aus Basel, und einer der ersten Europäer, die nach Jahrzehntelanger Unterbrechung wiederum die mittlere Sahara durchquert haben. Während vielen Jahren war er in Südafrika als Missionar tätig und wurde sodann von der englischen Regierung ins Kolonialamt von Afrika gewählt. Herr Vischer hat die Ernennung zum Korr. Mitglied in warmen Worten verdankt, und es bereitet ihm eine grosse Freude, dass wir ihn als Delegierten unserer Gesellschaft an die Jahrhundertfeier der Royal Geographical Society in London abordneten, um dort unsere Glückwünsche anzubringen.

Im Verlaufe des Jahres nahm der Berichterstatter als Vertreter der Gesellschaft zweimal an Verhandlungen des Verbandes Schweizer. Geograph. Gesellschaften teil, das einmal zusammen mit Herrn Ing. Schüle in Bern, das andere Mal, im Oktober in Genf. Hier wurde insbesondere über die Abhaltung der 50 jähr. Gründungsfeier des Verbandes Beschluss gefasst; diese soll in Genf im April in der auf Ostern folgenden Woche stattfinden.

Zum Schluss bleibt mir noch übrig kurz anzugeben, dass unsere Gesellschaft sich auch zur Mitwirkung bei der Bildung der sog. Kulturfilmgemeinde bereit erklärt hat, wobei unsere Mitglieder Ermässigung auf den Preisen geniessen. Bereits sind im Laufe dieses Winters mehrmals recht schöne und lehrreiche Filme von geographischem Charakter vorgeführt worden, sodass wir allen Grund haben, diese Einrichtung freudig zu begrüssen.

Der Berichterstatter :  
Prof. Dr. R. Nussbaum

Hofwil, im Januar 1931.